



(Fortsetzung.)

Außer den vorher einzeln aufgeführten Sachen gehören noch nebensächlichere Dinge zur Vorbereitung und Ausführung einer Zeichnung, die aber schließlich nicht wesentlich sind und deshalb auch nicht besonders erwähnt zu werden brauchen.

Nun nimmt man das Reißbrett und einen Bogen Zeichenpapier her und legt letzteren mit der Seite, auf der man nicht zeichnen will, nach unten auf das Brett. Alsdann biegt man an allen vier Seiten in einer Breite von etwa 1 cm den Rand hoch, so daß gewissermaßen ein Kasten entsteht und befeuchtet mittels Schwamm und Wasser tüchtig den Boden dieses Kastens ohne Pfützen stehen zu lassen. Man achte auch streng darauf, daß man den hochstehenden Rand nicht mit befeuchtet.

Jetzt bestreicht man die äußere Seite des hochstehenden Randes mit Klebstoff, Stärkekleister oder Dextrin, biegt sie zurück in die Fläche des Bogens und drückt sie auf das Brett fest, so daß der Zeichenbogen auf dem Reißbrette angeklebt ist. Dazu gehört einige Geduld und auch Übung, denn oft will der Bogen nicht haften, aber durch energisches Drücken und Anhalten klebt er nachher schon. Bei diesem Aufkleben ist zu beachten, daß der Bogen straff nach allen vier Seiten gezogen wird, so daß keine Blasen bleiben. Man stemmt zu diesem Zwecke die Daumen an die Kante des Reißbrettes und versucht mit den Fingern den Bogen nach dem Rande zu ziehen, indem man auf den angeklebten Rand drückt. Sind die Blasen nicht ganz herauszubringen, so werden sie wohl während des Trocknens verschwinden. Denn das ist ja der Zweck des ganzen Verfahrens, eine tadellos ebene, glatte und unverrückbare Fläche zu haben. Sind nach dem Trocknen noch Blasen vorhanden, so muß der Bogen abgeweicht und später nach dem Trocknen kann er wieder gebraucht werden. Ein Fehler ist es in einem solchen Falle, sich dadurch helfen zu wollen, daß man die Rückseite des Reißbrettes feucht macht, damit sich das Reißbrett verzieht und dadurch den Bogen straff macht, auch soll man den Bogen erst ganz trocknen lassen, ehe man mit der Zeichnung beginnt, denn ich habe die Erfahrung gemacht, daß mit aller Sorgfalt gefertigte Zeichnungen als Werkstattzeichnungen nicht zu brauchen waren, da sich die Maße durch Schrumpfung des Papiers verändert hatten. Es ist deshalb für alle Fälle ratsam, in einer Zeichnung immer die Maße einzutragen.

Ist das Blatt gut trocken, so wird es straff auf dem Brette aufliegen, als ob es ein Teil desselben wäre.

Nun zieht man, nachdem man die Mitte des Bogens gesucht hat, mit spitzem, weichen Bleistift eine Mittellinie in der Längsrichtung des Bogens und eine ebensolche Linie durch die Mitte des Bogens senkrecht zu der Mittellinie. Der Schnittpunkt dieser beiden Linien ist die Mitte der Zeichnung. Von dieser Mitte aus trägt man ungefähr 1 cm vom Rande an jeder Seite entfernt eine einfache Linie auf, die eine Umrahmung darstellt. (Je nachdem man das ein für allemal feststehende Format seiner Zeichnungen wählt, wird die Entfernung vom Mittelpunkt gewählt werden müssen, nicht umgekehrt vom Rande aus, da das oft täuscht und ungenau wird.) Etwa 1 1/2 cm nach jeder Seite näher dem Mittelpunkt wird eine zweite ebensolche Umrahmung gezeichnet. Erstere bezeichnet die Linie, auf der schließlich die Zeichnung abgeschnitten wird, letztere wird mit Tusche (am Schlusse natürlich erst) stärker nachgezogen und bleibt als Umrandung der Zeichnung bestehen.

Ist die Zeichnung so vorbereitet und ist auch hier bei dem scheinbar unwichtigen mit Sorgfalt und Genauigkeit verfahren worden, so kann zum Entwerfe der eigentlichen Zeichnung geschritten werden, die zunächst nur mit Bleistift ausgeführt wird. Der Bleistift darf nicht kratzen oder drücken, sondern er muß weich und spitz sein, daß nach dem Abradieren der Hilfslinien usw. seine Spuren nicht mehr zu sehen sind.

(Fortsetzung folgt.)



Antworten.

Zu Frage 1356 (nachträglich). Wenn bei Ihren Firmenschild in kürzerer Zeit die Farbe abblättert, so wird wohl der Hauptübelstand darin bestehen, daß dasselbe statt von Zinkblech aus Eisen-

blech hergestellt worden ist, wodurch auf leicht erklärliche Weise, infolge Oxydation, das Abfallen der Farbe veranlaßt wird. Durch einen Grundanstrich mit Mennige, was man auch bei alten eisernen Turmuhr-Zifferblättern mit guten Erfolg anwendet, werden Sie sicher zufrieden sein, und wird Ihren Maler die Schuld nicht treffen. X.

Zu Frage 1371. 20 Mark-Stücke von Kaiser Friedrich gibt es fast wie Sand am Meer, selbige wurden vor und nach dem Tode des Kaisers geprägt und wird nur für solche, welche nicht im Umlauf waren, ein kaum nennenswerter Betrag mehr gezahlt.

Zu Frage 1373. Der Strauch, von welchem Putzholz geschnitten, wird auch Spillbaum genannt, derselbe wächst unter anderem Strauchwerk auf feuchtem Grunde, trägt um jetzige Zeit kleine zackige Früchte von dunkelroter Bekleidung, worin eine gelbrote Samenhülle hängt, die grünen Blätter haben längliche Fassung, das Holz spaltet leicht. Gust, Manske, Strausberg.

Zu Frage 1373. Der Strauch des Pfaffenhütchens hat Ähnlichkeit mit der Vogelbeere als Frucht, dreieckige, rote Früchte, die dem Barett der katholischen Pfarrer ähnlich geformt sind, daher der Name „Pfaffenhütchen“. In hiesiger Gegend wächst selbiger in Dornenhecken massenhaft wild. G. Neulauer, Seßlach (Bayern).

Zu Frage 1373. Der Strauch, aus welchem unsere Putzhölzer geschnitten werden, hat verschiedene Namen, als Spindelbaum, Spillbaum, Pfefferrisel, Hundsbaum, Pfaffenhütchen, Zweckholz. Er wird ein 1—3 Meter hoher Strauch oder Baum mit elliptischen fein gesägten Blättern, die sich im Herbst rot färben, grünlich gelben Blüten und vier lappigen orangeroten Samenkapseln, letztere gelangen im Oktober und November zur Reife. Jos. Karl, Inrsing (Bayern).

Zu Frage 1374. Wenn Sie heute noch mit dem Drehbogen lieber arbeiten, so liegt das wohl an der lieben Gewohnheit. Hätten Sie als Lehrling nur mit Schwungrad gearbeitet, dann würden Sie auch den Drehbogen als ein recht mangelhaftes Hilfswerkzeug beim Drehen feiner Zapfen anerkennen, und ihn, wie allerdings viele jüngere Kollegen wie Sie befürchten, lächerlich finden. Letzteres ist aber sehr ungerecht, denn die Hauptsache ist wohl, wie die Arbeit ausgeführt ist und nicht womit, denn auch mancher „schwungradige“ Arbeiter kann recht schlechte Arbeit liefern. Da wir nun aber einmal in einer Zeit leben, da alles schwunghaft betrieben werden soll, wird es sich empfehlen, den Lehrling nur mit dem Schwungrade vertraut zu machen, denn es geht damit doch schneller, als mit dem Drehbogen, und was die Sicherheit in der Handhabung anbelangt, so muß auch hierin zugunsten des Schwungrades gesprochen werden, wenn nur die nötige Vorsicht beim Drehen angewandt wird. So drehe ich z. B. Zylindertampons ein, ohne den Zylinder einzulacken, ganz gleich, ob von Herren- oder Damenuhr und um möglichst schnell zu drehen, benutze ich schon seit langer Zeit nicht mehr die Friktion, sondern lasse die Schnur nur über die Mitnehmerrolle laufen und lege sie dazu noch über das große Schwungrad. Dabei sei allerdings bemerkt, daß ich als Schnur keine steife Darmsaite, sondern einen Seidenfaden benutze (sogenannte Knopflochseide), der sehr geschmeidig ist und sich beliebig spannen läßt. Ich bezweifle sehr stark, ob die Arbeit mit dem Drehbogen auch so schnell und sicher vonstatten ginge. H.

Zu Frage 1374. Die feinen Zapfen mit dem Bogen drehen ist bedeutend sicherer, geht aber langsamer vonstatten, infolgedessen legen die meisten Prinzipale hohen Wert darauf, daß die Gehilfen mit den neuesten Werkzeugen ausgestattet sind. Daß der Lehrling auch nebenher mit dem Bogen drehen lernt, wäre nicht zu verachten. Gust. Manske, Strausberg.

Zu Frage 1378. Fragliche Nickeluhren System Roßkopf erhalten Sie von der Uhren-Großhandlung Gebr. Hummel, Straßburg i. Els., Vogesenstr. 28. E. S. in G.

Zu Frage 1378. Gewünschte Uhren liefert in Gehäusen jederart zu billigsten Preisen, Herm. Loewenthal, Berlin O. 27, Wallnertheaterstr. 7.

Zu Frage 1378. Wir offerieren Ihnen billige Systeme Roßkopf-Uhren in polierten Gehäusen zu netto D. au per Stück. Grosjean Frères Nachf., Leipzig.

Zu Frage 1378. Teile Ihnen mit, daß Sie die sogenannten Arbeiteruhren „System Roßkopf“ in Nickel und Stahl bei mir haben können, und offeriere Ihnen solche per Stück à L. us mit 5% Skonto gegen Kassa. Herm. Hch. Strauß, Uhren-Großhandlung, Nürnberg, Breitgasse 1.

Neue Fragen.

Frage 1382. Wer liefert Laufwerke noch Angabe, Zeichnung usw. Für Auskunft besten Dank. R. K. in H.

Frage 1383. Wer liefert Kinematographen mit Films, oder ähnliche Apparate, am liebsten gebrauchte. J. R. in R.